

Liebe Mitglieder der EnergieGenossenschaft KaufungerWald eG,
sehr geehrte Damen und Herren,

die seit Mitte März geltenden Covid-19-Beschränkungen haben auch Auswirkungen auf die Arbeit der Gremien unserer Energiegenossenschaft. So führt der Aufsichtsrat seitdem keine Sitzungen mehr als Präsenzveranstaltung durch und Beschlüsse werden in schriftlicher Form oder per Emailverfahren durchgeführt.

Besonders bedauerlich ist aber, dass wir bisher keine Generalversammlung in 2020 durchführen konnten und es ist auch ungewiss, wann und in welchem Rahmen wir die nächste abhalten können.

Jahresüberschuss im Geschäftsjahr 2019 liegt bei knapp 50.000 Euro

Um dennoch in unserer Arbeit nicht blockiert zu sein, haben wir von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die das **"Gesetz zur Abmilderung der Folgen der Covid-19-Pandemie im Zivil-, Insolvenz- und Strafverfahrensrecht"** vom 25.03.2020 vorsieht, dass der Aufsichtsrat ausnahmsweise an Stelle der Generalversammlung den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr feststellt.

In einem schriftlichen Abstimmungsverfahren hat der Aufsichtsrat der EnergieGenossenschaft KaufungerWald eG am 19. Juni den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2019 festgestellt:

„Das Geschäftsjahr 2019 endet mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 49.541,86 Euro.“

(Weitere Erläuterungen und Zahlen zum Jahresabschluss 2019 finden Sie in den beigefügten Anlagen)

Wir hoffen, dass wir im Spätsommer oder im Herbst eine Generalversammlung durchführen können, in der die Mitglieder über die Verwendung des Jahresüberschusses entscheiden können.

Der Vorstand und die Mitglieder des Aufsichtsrats gehen derzeit davon aus, dass wir den Mitgliedern der Generalversammlung eine Gewinnausschüttung in Höhe von 3,5% eines Geschäftsanteils, das entspricht 17,50 €, vorschlagen können.

Dieses erfreuliche Ergebnis übersteigt die Prognosen, die wir in unseren letzten Generalversammlungen in 2018 und 2019 machen konnten. Entscheidend für die höheren Gewinne sind in erster Linie die sehr guten Stromerträge, die der seit 2016 bestehende Windpark Stiftswald liefert, aber auch die Erträge unsere eigenen drei PV-Anlagen liegen leicht über den Erwartungen.



Mögliche Erweiterung des Windparks Stiftswald wird geprüft

Wie oben bereits erwähnt, sind die Stromerträge des Windparks Stiftswald deutlich höher als ursprünglich prognostiziert. So konnten in 2019 ca. 84.000 MWh elektrische Energie in das Stromnetz eingespeist werden, was ungefähr dem Jahresverbrauch von 25.000 Haushalten entspricht.

Deshalb lassen wir zusammen mit den anderen Gesellschaftern des Windparks untersuchen, ob eine Erweiterung um bis zu 7 moderne, ertragreiche Windkraftanlagen wirtschaftlich sein kann und ob diese zusätzlichen Anlagen genehmigt werden können. Derzeit finden zu diesem Zweck Umweltverträglichkeitsuntersuchungen statt und neue Windgutachten für die geplanten Standorte werden erstellt. **Zusätzlich haben wir vorab die Erweiterungspläne durch ein externes Gutachterbüro grundsätzlich prüfen und uns bestätigen lassen**, dass diese Pläne voraussichtlich wirtschaftlich umsetzbar sind, bevor wir die notwendigen Gelder für die laufenden Voruntersuchungen und weiteren Planungen freigegeben haben.

Über die weiteren Ergebnisse der Untersuchungen und Planungen werden wir unsere Mitglieder laufend unterrichten. Nach jetzigem Stand der Planungen ist mit einer eventuellen Inbetriebnahme der neuen Anlagen wohl frühestens im Jahr 2023 zu rechnen.

Zwei PV-Anlagen mit Ladesäulen für Elektromobilität in der Planung

Für dieses Jahr noch streben wir den Bau von zwei PV-Anlagen mit Ladestationen für Elektroautos und E-Bikes an, wobei wir auch die Möglichkeit in Betracht ziehen, beide Anlagen mit Stromspeichern zu ergänzen.

Eine der Anlagen soll auf dem Dach eines Gebäudes der Gemeinde in der Niester Straße entstehen, die zweite auf dem Dach der Haferbachhalle in Niederkaufungen. Entsprechende Verträge mit der Gemeinde sind bereits ausgehandelt und Angebote für die PV-Anlage incl. Energiespeicher liegen vor.

Jetzt bleibt noch zu klären, ob und in welcher Höhe wir Fördermittel für die Solartankstellen erhalten können, wer sie betreibt und wie bzw. über welche Bezahlsysteme abgerechnet wird. Sobald diese und weitere Fragen, natürlich auch die Frage der Wirtschaftlichkeit der Anlagen, abschließend beantwortet sind, werden wir entscheiden, ob wir den Bau der geplanten PV-Anlagen in Angriff nehmen oder vorerst Abstand davon nehmen müssen.

Wir wünschen Ihnen und uns allen, dass wir gemeinsam und gesund durch diese komplizierte Zeit kommen und im Herbst im Rahmen einer Generalversammlung wieder persönlich über die weitere Entwicklung unserer Energiegenossenschaft sprechen können.

Für weitere Fragen oder Anregungen stehen wir Ihnen natürlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Raymond Deuchert, Bernd Winter
Vorstand der EnergieGenossenschaft KaufungerWald eG